

Für faire Preise und offenen Dialog

LANDWIRTSCHAFT · Themenabend sprach wichtige Fragen an

LIENEN – Für einen Dialog auf Augenhöhe sprachen sich Veranstalter und Referenten kürzlich im Lienener Gemeindehaus aus. Das Evangelische Sozialeseminar und der Landwirtschaftliche Ortsverband hatten zu einem Abend im Rahmen der Reihe „Landwirtschaft und Ernährung“ eingeladen. In Zeiten, in denen immer mehr Landwirte aufgeben müssen, weil die Preise für die von ihnen produzierten hochwertigen Lebensmittel in den Keller gegangen sind, brannten die Themen „Faire Landwirtschaft“ und „Mehr Dialog zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft“ den über 50 Frauen und Männern aus dem gesamten Kirchenkreis Tecklenburg auf der Seele.

Gut dass Rudolf Holtkamp, Sprecher des Sozialeseminars, sowie Eva Niederdalhoff und Heiner Kätker vom Ortsverband mit dem Saarländer Roland Röder und dem Ochtruper Thomas Ostendorf zwei Referenten ins Boot geholt hatten, die aus erster Hand von Projekten berichteten, die nicht nur einen intensiven Einblick in globale Zusammenhänge gaben, sondern auch versuchten, mit Vorur-



Auf Einladung des Evangelischen Sozialeseminars mit Rudolf Holtkamp (l.) und des Landwirtschaftlichen Ortsverbandes Lienen mit Eva Niederdalhoff (r.) und Heiner Kätker (M.) referierten Roland Röder (2.v.l.), Geschäftsführer des Vereins „Aktion 3. Welt Saar“, und der Ochtruper Landwirt Thomas Ostendorf.

FOTO: DIETLIND ELLERICH

teilen aufzuräumen, und einen Dialog auf Augenhöhe forderten.

„Frag doch mal den Landwirt“ heißt das sogenannte „Bauernwiki“ auf Facebook, in dem Landwirte wie Thomas Ostendorf zum offenen und fairen Dialog auf Augenhöhe bitten. „Wir haben 30 Jahre lang verpennt, den Verbraucher mitzunehmen“, räumt er in Lienen selbstkritisch ein und lädt dazu ein,

„mit uns statt über uns zu reden“. „Wir Bauern müssen den Dialog auch wieder lernen“, ist Ostendorf überzeugt, dass an Missverständnissen nicht immer nur die anderen schuld sind. „Seid ihr gerade am Grillen? Wir würden gerne noch schnell die Gülle ausfahren, weil’s morgen regnet“, macht er an einem Beispiel deutlich, wie einfach für die Landwirte das Werben um das Verständnis der Mitmenschen sein

könnte. Röder ist Geschäftsführer des Vereins „Aktion 3. Welt Saar“, der sich das Thema „Soziale Gerechtigkeit“ auf die Fahne geschrieben hat. In Kampagnen wie „ERNA goes fair – für eine faire Landwirtschaft weltweit“ und Aktionen wie „Wir haben es satt“ ist es den Verantwortlichen gelungen, Milchbauern, Tier-, Natur- und Umweltschützer, Gewerkschafter und viele mehr miteinander zu vernetzen. „Wir müssen die Landwirtschaft in die Gesellschaft hinein kommunizieren“, ist Röder überzeugt, dass eine nachhaltige bäuerliche Landwirtschaft sowie hochwertige Produkte, faire Preise und eine Welt ohne Hunger nur durch einen intensiven Austausch und ein hohes Maß an Toleranz aller gelingen kann.

„Miteinander reden, auch wenn man nicht einer Meinung ist“, warb Rudolf Holtkamp als Moderator der anschließenden Diskussion um eine Kultur des Dialogs. Das gelang im Lienener Gemeindehaus noch nicht allen. Nichtsdestotrotz wurde das Bemühen um gegenseitige Toleranz und ein Miteinander deutlich. del

„Vuseve Kirche“, Ev. Sonntagsblatt der Ev.-Kirche von
Westfalen, Lokalteil Münsterland,
Ausgabe 29, 17. Juli 2016